

BGHR: ja

12

BUNDESGERICHTSHOF

BESCHLUSS

III ZR 66/92

vom
22. September 1992

in dem Rechtsstreit

Helmut O[REDACTED],
E[REDACTED]straße [REDACTED], E[REDACTED] [REDACTED],

Kläger und Revisionskläger,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Prof. Dr. [REDACTED] -

g e g e n

Margarete V[REDACTED],
K[REDACTED]straße [REDACTED], E[REDACTED] [REDACTED],

Beklagte und Revisionsbeklagte,

- Prozeßbevollmächtigte
II. Instanz:

Rechtsanwälte Dr. [REDACTED],
Dr. [REDACTED], Dr. [REDACTED], Dr. [REDACTED],
Dr. [REDACTED], [REDACTED], [REDACTED],
Dr. [REDACTED] und [REDACTED] in H[REDACTED] -

Der III. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat
durch den Vorsitzenden Richter Dr. Krohn, die Richter
Dr. Werp, Dr. Rinne, Dr. Wurm und die Richterin
Dr. Deppert
am 22. September 1992

beschlossen:

Der Wert der Beschwer des Klägers
wird auf mehr als 60.000 DM festge-
setzt.

G r ü n d e

Das Berufungsgericht hat die vom Kläger zuletzt gestellten Anträge abgewiesen, die Zwangsvollstreckung der Leibrente aus den beiden notariellen Urkunden für unzulässig zu erklären. Der Wert einer Vollstreckungsabwehrklage bestimmt sich nach dem zu vollstreckenden Anspruch, und zwar in dem Umfang, in dem die Vollstreckung ausgeschlossen werden soll (vgl. BGH, Beschluß vom 2. Februar 1962 - V ZR 70/60 = BGHWarn 1962 Nr. 21 = NJW 1962, 806; Senatsbeschluß vom 23. September 1987 - III ZR 96/87 = BGHR ZPO § 767 Streitwert 1).

Soweit sich der Kläger gegen das zugunsten der Beklagten titulierte Recht selbst wendet, d.h. gegen die Vollstreckung nicht nur einzelner Leistungen, wie ursprünglich (in der Klageschrift und in der Berufungsbegründung) allein beantragt, sondern gegen die Vollstreckung der laufenden Rente (Antrag vom 3. März 1992), bestimmt sich der Wert nach § 9 ZPO. Er ist mit $433,70 \text{ DM} \times 12 \times 12,5 = 65.055 \text{ DM}$ anzusetzen. Für eine Abweichung von dieser Regel nach unten im Hinblick auf ein besonders hohes Alter des Rentenberechtigten (vgl. Senatsurteil BGHZ 3, 360, 365 = LM ZPO § 546 Nr. 5 m. Anm. Paulsen und BGH, Beschluß vom 13. April 1962 - V ZR 29/61 = LM ZPO § 9 Nr. 15 = NJW 1962, 1248; vgl. auch BGHZ 19, 172, 176 und Stein/Jonas/Schumann ZPO 20. Aufl. § 9 Rdn. 8 Fußn. 32) besteht kein Anlaß. Die Beklagte ist noch nicht 80 Jahre alt.



Soweit es um die (ursprünglich allein im Streit befindliche) Unzulässigkeit der Zwangsvollstreckung wegen der bis zur Klageeinreichung aufgelaufenen Rückstände von 5.287,26 DM geht, ist dieser Betrag hinzuzusetzen (Senatsbeschuß BGHZ 2, 74, 75 = LM ZPO § 9 Nr. 2 m. Anm. Conrad; BGH, Beschlüsse vom 6. Mai 1960 - V ZR 148/59 = LM ZPO § 9 Nr. 12 = NJW 1960, 1459 und vom 13. April 1962 = aaO; Stein/Jonas/Schumann aaO § 9 Rdn. 6, 7; vgl. auch § 17 Abs. 4 GKG und dazu Stein/Jonas/Schumann aaO § 9 Rdn. 23).

Der Wert der Beschwer des Klägers beträgt nach allem 70.342,26 DM und übersteigt damit 60.000 DM (§ 546 ZPO).

Krohn

Werp

Rinne

Wurm

Deppert